

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

RATSFRAKTION WUPPERTAL



grün®
Keiner wie wir.

Newsletter

22.12.2011 Ausgabe 5/11

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem heutigen Newsletter wünschen wir Ihnen frohe Weihnachtsfeiertage und ein glückliches Jahr 2012.

Auch diesmal haben wir Ihnen das wichtigste aus der aktuellen Kommunalpolitik zusammengestellt. Über einige Links in diesem Newsletter gelangen Sie auf unsere neu gestaltete homepage. Wir hoffen, sie gefällt Ihnen ebensogut wie uns.

Gerne können Sie uns per Email unter fraktion@gruene-wuppertal.de Ihre Meinung, Ihre Anregungen oder auch Ihre Kritik senden.

Peter Vorsteher
Fraktionsvorsitzender



Hier sind unsere aktuellen Themen:

[Gründung der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz](#)
[Errichtung der 6. Gesamtschule an den Standorten Kruppstraße und Röttgen](#)
[Bergische Kooperation der Gesundheitsverwaltung](#)
[Kölner Modell: Eignungstest für die Berufsfeuerwehr](#)
[Folgen für Wettbüros durch ein Urteil des Oberverwaltungsgericht NRW](#)



Gründung der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz

Ein schlechterer Start ist kaum denkbar: Wuppertal isoliert sich im bergischen Verbund bei einem Vorhaben, das die Bergische Kooperation doch eigentlich nach vorne bringen soll. Die Gesellschaftsanteile und damit das Stimmrecht in der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz, so die [Vorlage](#) der hiesigen Verwaltung, liegen über fünfzig Prozent bei Wuppertal. Die Empörung in Solingen und Remscheid war entsprechend groß. Statt der Vorlage

zuzustimmen, wurde in beiden Städten einstimmig ein Alternativantrag beschlossen, der die



Kooperation der Städte gegen Wuppertaler Egoismus setzt und fordert, einen fairen Vorschlag zu erarbeiten, der auch Remscheid und Solingen angemessen berücksichtigt. Diesen Vorschlag nahm die Wuppertaler Opposition unter GRÜNER Federführung auf und stellte einen ähnlichen [Antrag](#). CDU und SPD lehnten den Vorschlag in der Ratssitzung ab.

Durch dieses Verhalten hat die Bergische Kooperation einen herben Rückschlag erlitten. Das Thema ebenfalls, die GRÜNE Fraktion macht sich seit Jahren stark für Ressourceneffizienz im Bergischen Land. Damit und mit dem Ausbau erneuerbarer Energien könnte die Region führend in Sachen Klimaschutz werden.

Errichtung der 6. Gesamtschule an den Standorten Kruppstraße und Röttgen

Typisch großkoalitionärer Kompromiss: Wenn von zwei Fraktionen die eine eigentlich gar keine Gesamtschule möchte (CDU) und die andere nur halbherzig agiert (SPD), regiert der kleinste gemeinsame Nenner. Die konkrete Planung ist enttäuschend, denn die Schule soll an zwei Standorten entstehen, die über 4 Kilometern voneinander entfernt sind. Und obwohl der Bedarf einer Gesamtschule im Osten der Stadt am größten ist, kommt sie nach Uellendahl-Katernberg, räumlich zu nah an der Else-Lasker-Gesamtschule in Elberfeld.



Trotz dieser Mängel stimmten die GRÜNEN in der Ratssitzung am 19.12.2011 zu, warum können Sie [hier](#) in der Rede unseres schulpolitischen Sprechers Marc Schulz nachlesen. Schon im Schulausschuss stellten wir eine [Anfrage](#), da die [Vorlage](#) der Verwaltung wenig aussagekräftig war. Hier ist die [Antwort](#) der Verwaltung.

Bergische Kooperation der Gesundheitsverwaltung



Ein weiterer Schritt in Richtung Bergische Zusammenarbeit wird mit der Kooperation im Gesundheitsbereich gegangen, die zwar auch Personaleinsparungen vorsieht, für die BürgerInnen im Bergischen Land aber kaum Einschränkungen beinhaltet. [Hier](#) lesen Sie die Vorlage der Verwaltung, die mit großer Mehrheit im Rat beschlossen wurde und [hier](#) die Rede unserer gesundheitspolitischen Sprecherin, Ilona Schäfer.

Kölner Modell: Eignungstest für die Berufsfeuerwehr

In Köln wird ein neuer Eignungstest für die Berufsfeuerwehr angewandt, der Frauen nicht mehr wie in den bisherigen Tests benachteiligt. Er wurde vom Deutschen Städtetag, der Vereinigung zur Förderung des Brandschutzes und der Sporthochschule Köln entwickelt und ist so konzipiert, dass ihn leistungsstarke, sportliche Männer und überdurchschnittlich sportliche Frauen bestehen könnten. Die GRÜNE Fraktion fand die Idee so gut, dass sie im Ausschuss für Schutz, Ordnung und Sauberkeit den [Antrag](#) stellte, in Wuppertal das gleiche Verfahren anzuwenden. Bislang konnte in Wuppertal kaum eine Frau bestehen. Der Chef der Feuerwehr, Siegfried Brütsch, sicherte im Ausschuss zu, dass der in Köln erprobte Test ab dem nächsten Auswahlverfahren auch in Wuppertal angewandt wird, damit der Frauenanteil von bundesweit einem Prozent rasch ansteigt, für uns ein weiterer Schritt in Richtung Geschlechtergerechtigkeit.



Folgen für Wettbüros durch ein Urteil des Oberverwaltungsgericht NRW

Die Westdeutsche Zeitung berichtete im Oktober, dass auch auf die Stadt Wuppertal Schadensersatzklagen von Wettbürobetreibern zukommen können. Die Klagewelle stützt sich auf ein das sogenannte „Lotto-Urteil“ des Oberverwaltungsgerichtes Münster, das die Schließung eines Wettbüros durch die Stadt Mönchengladbach als unrechtmäßig einstufte, da das staatliche Wettmonopol rechtswidrig sei. Seit einem Jahr sind in Wuppertal 26 Wettbüros angemeldet worden. Für Wuppertal wurden sieben mögliche Klagen genannt, alle im sechsstelligen Euro-Bereich. Für die GRÜNEN Grund genug, im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung am 13.12.2011 nachzufragen, was das für die Stadt konkret bedeutet. [Hier](#) lesen Sie die Anfrage der GRÜNEN, [hier](#) die Antwort der Verwaltung: Es bleibt spannend, denn beim Bundesverwaltungsgericht wurde Revision zu dem Urteil eingelegt. Seit 2004 wurden insgesamt 34 Ordnungsverfügungen gegen Vermittler von Sportwetten erlassen.

